

MITEINANDER

PFARRNACHRICHTEN

MAI 2014



Foto: Sylvana Siebert

PFARRBÜRO **HEILIG GEIST**
DI 9-11 UHR; DO 15-17 UHR
TEL. 643 77 00 · FAX 643 39 80
pfarrbuero@heilig-geist-farmsen.de

www.heilig-geist-farmsen.de

PFARRBÜRO **MARIÄ HIMMELFAHRT**
MO-FR 9-11 UHR
TEL. 677 23 37 · FAX 677 90 55
pfarrbuero@mahira.de

www.mahira.de

P. Hans-Joachim Winkens SAC

Liebe Leserin, lieber Leser!

Neues aus dem Pastoralen Raum!

Kurz vor dem Ziel – Unsere neue Pfarrei Seliger Johannes Prassek

Per Dekret vom 6. Januar 2014 hat Erzbischof Dr. Werner Thissen unsere bisherigen fünf selbstständigen Pfarreien in Bramfeld, Farmsen, Poppenbüttel, Rahlstedt und Volksdorf aufgelöst und zum 29. Juni 2014 die **neue Pfarrei Seliger Johannes Prassek** errichtet. Damit geht der dreijährige Entwicklungsprozess des Pastoralen Raumes Hamburg Nordost langsam zu Ende und Neues entsteht. Wir sind am Ziel und stehen doch an einem Anfang. Nun gilt es künftig die neue Pfarrei zu gestalten, wir sind alle dabei, wir sind Beteiligte.

In gebührender Weise werden zum Sommer die Gremien, Konferenzen und Arbeitsgruppen des Pastoralen Raumes ihre Arbeit beenden und die Verantwortung an die neuen Gremien und Ausschüsse übergeben. Hier sei allen Beteiligten, den vielen Ehrenamtlichen und den Hauptamtlichen, ein dankbares **Vergelt's Gott** und ein **herzliches Dankeschön** ausgesprochen. Der Arbeitseinsatz aller war überwältigend und sehr umfangreich. Umso mehr freut es mich, dass wir viel erreicht haben, dass wir einander in den vergangenen drei Jahren näher gekommen sind, uns wertgeschätzt haben und dass viele auch den weiteren Prozess auf Pfarrei- oder Gemeindeebene mitgestalten wollen.

In den nächsten Wochen sind nun noch viele Dinge zu regeln und zu entscheiden. Manches wurde aber schon in einem langen Dialogprozess festgelegt. Dazu gehören unser **Name Seliger Johannes Prassek**, das **Pfarrhaus** in Rahlstedt als Wohnhaus der Pallottiner, die **Adresse der Pfarrei** in der Oldenfelder Str. 23 und die **Gottesdienstordnung**, die am 1. April 2014 gestartet ist. Ebenso ist das **Pastoralkonzept** nach einem langen Beratungsprozess vom Gemeinsamen Ausschuss und vom Geistlichen Rat des

Erzbistums verabschiedet worden. Auch der **neue Pfarrer der Pfarrei** wurde schon vom Erzbischof ernannt.

Durch Entsendung aus den bisherigen Gremien wird der neue **Kirchenvorstand der Pfarrei** gebildet. Aus jeder Gemeinde wurden für den einen neuen Kirchenvorstand drei Mitglieder und ein Ersatzmitglied benannt. Vom Diözesanadministrator wird dieser Kirchenvorstand auf Zeit ernannt. Auch der **Pastoralrat der Pfarrei** (ehemals PGR) und die **Gemeindegremien** auf Ortsebene werden gebildet. Es ist für eine Zeit des Übergangs. Wir befinden uns als Pilotprojekt noch in einer Art Experimentierstadium. Diese neuen Gremien brauchen deshalb besonders unser Vertrauen und die Unterstützung aller. Auch die Zusammenarbeit und Unterstützung seitens des Erzbistums ist weiterhin von Nöten.

Der **Gründungstag der Pfarrei ist der 29. Juni 2014**. Mit einem **Festgottesdienst** um 10:30 Uhr in der Hl. Geist Kirche in Farmsen wird der Gründungsakt liturgisch festlich begangen. Für die Vorbereitung hat eine bunt zusammengesetzte Arbeitsgruppe unter der Leitung von Pastor P. Christian Stumpf die Planung übernommen. Anschließend findet in Farmsen das **erste große Pfarrfest** der neuen Pfarrei statt, an dem sich alle Gemeinden beteiligen. Ein Festausschuss, der von der PGR-Vorsitzenden Sylvia Fuchs aus Farmsen geleitet wird, hat die Verantwortung für die Planung übernommen. Es braucht natürlich sehr viele helfende Hände aus allen Gemeinden zur Durchführung des Festes. Auch spirituell bereiten wir uns auf die Neugründung vor. Eine **neunwöchige Novene**, die uns zu Gottesdiensten in allen fünf Gemeinden führt, hat eine Arbeitsgruppe Geistlicher Weg um Gemeindeferentin Patricia Németh-Debreczeni vorbereitet.

Auch im **Bereich der Verwaltung** muss jetzt mit Hochtouren gearbeitet werden. Das Erzbistum

hat uns dazu einen **Verwaltungsentwickler** zur Seite gestellt. Es ist Herr Dr. Manuel Meyer, der den Entwicklungsprozess bei uns gestaltet. Ein **Verwaltungs**koordinator wird in der neuen Pfarrei angestellt, um zusammen mit den Pfarrsekretariaten, dem Rendanten und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das **Verwaltungsgeschäft** zu betreiben. Zusammen mit der Arbeitsgruppe „Bau, Finanzen und Personal“ des Gemeinsamen Ausschusses, die schon drei Jahre zusammen mit den Kirchenvorständen und den Rendanten diese Fragen aufbereitet hat, werden sie nun die anstehenden Fragenkomplexe entschieden. Grundlage ist hier auch das **Verwaltungskonzept**, dass in einer Arbeitsgruppe unter der Leitung des Generalvikars Ansgar Thim und Herrn Jochen Mayer beim Erzbistum erarbeitet wurden. Zeitweise waren in dieser Arbeitsgruppe drei Mitglieder unseres Pastoralen Raumes einbezogen. Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit entsteht Neues. Ein **gemeinsamer Pfarrbrief** und eine **neue Homepage** sind in Zusammenarbeit mit den Ansgar-Medien im Entstehen.

Wir stehen in einem bedeutenden Entwicklungsprozess, der unser Arbeiten als Kirche verändert. Wir legen **neue Strukturen** fest und **gehen auch gemeinsam einen geistlichen Weg**. Die Arbeitsweise der Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen wird sich verändern, aber gemeinsam können wir uns stützen. Wenn uns auch manches verunsichert, **gemeinsam sind wir auf dem Weg**. Wir bitten um die Hilfe und den Segen des dreifaltigen Gottes, um viel Heiligen Geist, um die Fürsprache unserer heiligen

Gemeindepatrone, unseres seligen Pfarrpatrons Johannes Prassek und des Hl. Vinzenz Pallotti. Wir sind kurz vor dem Ziel und stehen doch wieder am Anfang eines neuen Weges. Die Entwicklung des Pastoralen Raumes Hamburg Nordost kommt zum Ende und die Zeit der Pfarrei beginnt neu. Gehen wir mit Gott in unsere gemeinsame Zukunft.

Ein schöner 4-stimmiger Kanon aus dem Neuen Gotteslob mag unsere Situation ermutigend beschreiben:

**„Ausgang und Eingang,
Anfang und Ende
liegen bei Dir, Herr,
füll Du uns die Hände.“ (NGL 85, ö)**

Text und Melodie wurden 1962 von Joachim Schwarz geschrieben. Er verwendet Gedanken des Psalms 121, Vers 8: „Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, von nun an bis in Ewigkeit“. (NGL, 67, 8). Im Urtext ist auch vom „Ausgang und Eingang“ die Rede: „Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang ...“. Dies wird in der Einheitsübersetzung nicht mehr so deutlich formuliert. Der Schreiber des Psalms dachte wohl an einen Menschen, der aufbricht, etwas sehr Vertrautes verlässt oder zurücklässt und einen Neubeginn wagt. Das können wir doch auf unsere Situation sehr gut übertragen. Wir sind kurz vor dem Ziel und beginnen etwas Neues. Wir setzen unser Vertrauen auf unseren Gott.

Dazu lade ich Sie herzlich ein

Ihr Pfarrer P. Hans-Joachim Winkens SAC

TERMINE MAI

Do, 01.05.14		MAIFEIERTAG · HL. JOSEF DER ARBEITER MONATLICHER GEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFE
	18:30	Hl. Messe Anschließend Maising in der Pallottihalle
Fr, 02.05.14	09:15	HL. ATHANASIUS, BISCHOF · HERZ-JESU-FREITAG Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
Sa, 03.05.14	11:30	HL. PHILIPPUS UND HL. JAKOBUS, APOSTEL FEST Taufe: Melina Samira Mynarek Taufe: Julissa Woch
	17:00	Beichtgelegenheit
	18:00	Vorabendmesse mit dem Chor aus Ingenheim † Lydia Slowikow
So, 04.05.14		3. SONNTAG DER OSTERZEIT
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	10:15	Hl. Messe mit Verkauf der Eine-Welt-Gruppe Kollekte: Mütter in Not
	17:00	<i>(Lesungen und Evangelium: Apg 2,14.22-32; Ps 16; Ev: Lk 24,13-35)</i> Marienvesper mit Schola
Mo, 05.05.14		HL. GODEHARD
	18:30	- 20:30 Offene Kirche
	19:00	Geistl. Weg: Gottesdienst in Rahlstedt Thema: Jesus rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen.
Di, 06.05.14	14:30	Hl. Messe mit anschließendem Seniorennachmittag † Alice und Richard Sochor † Angela und Wendelin Ohl † Gertrud und Johannes Mrohs
Mi, 07.05.14	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	17:00	- 19:00 Beichte Erstkommunionkinder
	19:30	Wort-Gottes-Feier
	20:00	Bibel teilen
Do, 08.05.14	18:30	Hl. Messe † Alice und Richard Sochor und verstorbene Angehörige der Fam. Sochor und Thau
	19:30	Treffen aller Beauftragten für Wort-Gottes-Feiern im PaR
Fr, 09.05.14	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	17:00	- 19:00 Beichte Erstkommunionkinder
Sa, 10.05.14	09:00	- 15:00 Beichte Erstkommunionkinder
	17:00	Beichtgelegenheit
	18:00	Vorabendmesse

So, 11.05.14		4. SONNTAG DER OSTERZEIT WELTGEBETSTAG FÜR GEISTLICHE BERUFE (MUTTERTAG)
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	10:15	Hl. Messe mit Kinderkirche Kollekte: Für die Caritas unserer Gemeinde <i>(Lesungen und Evangelium: Apg 2,14a. 36-41; Ps 23; Ev: Joh 10.1-10)</i>
	17:00	Maiandacht
Mo, 12.05.14	18:30	- 20:30 Offene Kirche
Di, 13.05.14		UNSERE LIEBE FRAU VON FATIMA
	18:30	Hl. Messe
	19:00	Frauenrunde: Muslimisches Leben in St. Georg – Rundgang durch St. Georg mit Besuch der Moschee. Abfahrt U-Bahn 18.10 Uhr, Kosten 12,-€ (Anmeldung bei Mechtild Wunderlich)
	20:00	Gemeinsamer Ausschuss in Volksdorf
Mi, 14.05.14	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	09:00	Schulgottesdienst 4. Klassen
	15:00	Seniorenunion
	19:30	Wort-Gottes-Feier
	19:30	Taizégebet in der Kapelle des Elisabethhauses
	20:00	Elternabend mit den Firmanden 2014
Do, 15.05.14	17:00	Biblischer Gesprächskreis mit Pater Kristopeit
	18:30	Hl. Messe
Fr, 16.05.14		HL. JOHANNES NEPOMUK
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	15:30	Üben der Erstkommuniongruppe 1
	17:00	Üben der Erstkommuniongruppe 2
	19:15	Geistl. Weg: Gottesdienst in Poppenbüttel Thema: Wer so klein sein kann, wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte
Sa, 17.05.14	14:00	Tauferinnerungsfeier 1
	15:30	Tauferinnerungsfeier 2
	17:00	Beichtgelegenheit
	18:00	Vorabendmesse
So, 18.05.14		5. SONNTAG DER OSTERZEIT
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	09:30	Hl. Messe mit Erstkommunion Gruppe 1
	11:30	Hl. Messe mit Erstkommunion Gruppe 2 † Apolonia Mosiewicz Kollekte: Förderung geistlicher Berufe <i>(Lesungen und Evangelium: Apg 6,1-7; Ps 33; Ev: Joh 14,1-12)</i>
	17:00	Maiandacht
Mo, 19.05.14	10:00	Dankgottesdienst für alle Erstkommunionkinder
	18:30	- 20:30 Offene Kirche
Di, 20.05.14	18:30	Hl. Messe

Mi, 21.05.14	09:15 15:00 18:15 19:30 20:00	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses 50 + - 20:00 Firmvorbereitung Geistl. Weg: Gottesdienst Thema: Gerufen kontemplatives Gebet in der Kapelle des Elisabethhauses
Do, 22.05.14	09:00 18:30 19:30	Wort-Gottes-Feier der 2. Klassen Hl. Messe Taizégebete in der Kapelle des Elisabethhauses
Fr, 23.05.14		HL. JOHANNES NEPOMUK
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
Sa, 24.05.14		TAG DES GEBETES FÜR DIE KIRCHE IN CHINA
	17:00	Beichtgelegenheit
	18:00	Vorabendmesse
	18:00	Jugendgottesdienst in St. Wilhelm in Bramfeld, anschließend Jugendtreff
So, 25.05.14		6. SONNTAG DER OSTERZEIT
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	10:15	Hl. Messe mit Schola und Vorstellung der Firmbewerber
		Kollekte: Katholikentag (<i>Lesungen und Evangelium: Apg 8,5-8.14-17; Ps 66; Ev: Joh 14,15-21</i>)
	17:00	Maiandacht
Mo, 26.05.14		HL. PHILIPP NERI
	18:30	- 20:30 Offene Kirche
Di, 27.05.14		HL. AUGUSTINUS VON CANTERBURY
	10:00	- 12:00 Mutter-Kind-Gruppe im Jugendkeller
	18:30	Hl. Messe
		28.5.-1.6.: Katholikentag in Regensburg
Mi, 28.05.14	09:15 15:00 19:30 20:00	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses 50 + Wort-Gottes-Feier Literaturkreis
Do, 29.05.14		CHRISTI HIMMELFAHRT
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	10:15	Hl. Messe
		Kollekte: Für den Blumenschmuck der Kirche (<i>Lesungen und Evangelium: Apg 1,1-11; Ps 47; Ev: Mt 28,16-20</i>)
Fr, 30.05.14	09:15 19:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses Geistl. Weg: Gottesdienst in Poppenbüttel: Hör auf seine Stimme, und halte dich an ihm fest.
Sa, 31.05.14	14:00 17:00 18:00	Trauung: Vietnam Hoang u. Thy Stefanie Nguyen Beichtgelegenheit Vorabendmesse

02.05.1937 Janina Jahn (77)

02.05.1931 Christa Beneke (83)

04.05.1938 Siegfried Neumann (76)

05.05.1936 Zenonas Kalinauskas (78)

06.05.1944 Bronislava Bühler (70)

07.05.1924 Hedwig Bursy (90)

07.05.1927 Käthe Durek (87)

07.05.1931 Hedwig Malotki (83)

08.05.1938 Gisela Gajkowska (76)

08.05.1939 Dieter Böhme (75)

09.05.1938 Angela Deierling (76)

10.05.1929 Gisela Lubinski (85)

11.05.1930 Erna Sander (84)

15.05.1932 Edeltraut Simmig (82)

16.05.1923 Edith Adler (91)

17.05.1931 Alfred Jaworski (83)

18.05.1928 Gisela Ressel (86)

19.05.1938 Waltraut Rahmöller (76)

19.05.1927 Ulrich Misseling (87)

20.05.1936 Eleonore Stepputtis (78)

20.05.1931 Giselar Weitkamp (83)

22.05.1937 Danilo Bäßler (77)

23.05.1931 Norbert Allary (83)

25.05.1939 Karin Zander (75)

26.05.1926 Irmgard Kubis (88)

27.05.1929 Christina Bode (85)

29.05.1939 Beate Schüssler (75)

29.05.1921 Irmgard Werner (93)



Das Interview führte Gabriele Pietruska

In diesem Monat hat Herr Peter Brühl unsere Fragen beantwortet.

In welchem Jahr sind Sie geboren?

1952, ich habe noch in Trümmern gespielt.

Wo sind Sie geboren?

Als Gott das Ruhrgebiet schuf, sagte er: „Essen ist fertig“. Also in der Einkaufsstadt Essen.

Warum sind Sie katholisch?

In den Wirren der Nachkriegszeit, als mein Vater meine Mutter kennenlernte, hielt er das für wichtig und ließ mich taufen. Überzeugung und Tradition. Ich blieb dabei, weil ich in der Grundschule die Fibel (die schönen Abbildungen) liebte.

Warum gehen Sie gerade in diese Kirche?

Weil der Glaube insbesondere die Gemeinschaft hier überzeugend gelebt und praktiziert wird. Die Kirchengemeinde ist lebendig und hat Profil.

Was erfreut Ihr Herz?

Die Liebe, die Gemeinschaft mit Familie und Freunden. Wenn die anderen sich freuen und wenn schwierige Lebensabschnitte bewältigt werden.

Welches ist Ihr liebstes religiöses Lied?

Möge die Straße.....
(irisches Segenslied)

Welches ist Ihre Lieblingsbibelstelle?

Ich besitze einige

historische Bibeln. Wenn ich bestimmte Stellen finde, die ich suche, dann ist es gut.

Wer würden Sie gerne für einen Tag sein?

Immer noch ein Cowboy in den high plains. Die ganze Nacht mit der Angst vor den Wölfen und Apachen.

Was gefällt Ihnen an sich besonders?

Mit Mitmenschen kann ich meine Freude teilen.

Was mögen Sie an sich gar nicht?

Die Ungeduld. (Sie ist aber auch Antrieb.)

Worauf sind Sie stolz?

Es gibt Phasen, in denen ich sehr zufrieden bin, stolz würde ich nicht sagen.

Was sind Ihre Hobbies?

Früher Fußball und Malen, heute Tennis und Fahrradtouren.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie dann tun?

Ich habe jetzt trotz meiner Ungeduld 30 min über diese Frage nachgedacht. Was ging mir alles durch den Kopf. Bei einer persönlichen Begegnung in der Gemeinde unterhalte ich mich gerne über dieses Thema. Es dürfte länger dauern.



Conny Heinrich

Liebe Maria,

viel weiß man über Dich leider nicht. Somit lassen die spärlichen biblischen Aussagen viel Platz für Interpretationen Deiner Person.

Du musst sehr jung gewesen sein, aber dennoch selbständig und frei in Deiner Entscheidung, als Du zu dieser ungewöhnlichen Schwangerschaft „ja“ gesagt hast.

Unter äußerst schwierigen Umständen musstest Du gebären und auch die Widrigkeiten einer Flucht sind Dir vertraut.

Schon früh bemerktest Du, dass Dein Sohn Jesus, der als Sohn Gottes durch Dein „ja“ auch wahrer Mensch wurde, etwas ganz Besonderes war. Als Du Dich zwei Monate nach der Geburt zur rituellen Reinigung in den Tempel begeben hast, um Jesus Gott zu weihen, erkannten der betagte Simeon und die Prophetin Hanna in Deinem Sohn den verheißenen Messias.

Die Bibel lässt die gesamte Kindheitsgeschichte Deines Sohnes im Verborgenen. Lediglich der Evangelist Lukas gewährt einen kurzen Blick in



diese Zeit. Bei einem Jerusalembesuch versetzt Jesus im Alter von 12 Jahren die Gelehrten und auch Dich und Deinen Mann mit seiner Kenntnis der Schrift in großes Erstaunen.

Wahrscheinlich änderte sich Deine Beziehung zu Jesus mit der Taufe durch Johannes und mit dem allgemeinen Bekanntwerden seiner Identität als Sohn Gottes. Mit dreißig Jahren schlug er einen Kurs ein, den Du sicherlich nicht immer verstanden hast. Während der

Zeit des öffentlichen Wirkens Deines Sohnes bleibst Du im Hintergrund, zeigst Dich aber, wie wir in der Bibel nachlesen können, hin und wieder erstaunt und irritiert über seine Wundertaten, Lehren und Äußerungen. Zum Beispiel dehnt er den Familienbegriff auf alle, die Vertrauen in ihn und seine Botschaft setzen, aus. Fühltest Du Dich da nicht etwas zurückgesetzt? Hast Du mit ihm darüber diskutiert, oder nahmst Du alles fraglos hin?

Die Beziehung zwischen Dir und Deinem Sohn muss kompliziert gewesen sein, denn Jesus lebte zwar als Mensch auf dieser Welt, war aber gleichzeitig Sohn Gottes.

Es ist nicht gut, wenn Kinder vor ihren Eltern sterben. Ich mag mir gar nicht vorstellen, wie sehr Du selber während des Kreuzestodes Deines geliebten Sohnes leiden musstest.

So wenig Historisches wir von Dir wissen, so ist uns dennoch die Vielfalt der Bedeutungen bekannt, die Du für die Menschen dieser Zeit und auch vergangener Zeiten hast und hattest:

Du warst und bist:

Zuflucht – Beistand - Trost – Schutzman-



tel – Leidenschaftlich – Stammmutter und Beschützerin der Gläubigen – Ausdruck der Weiblichkeit Gottes – Gottesgebärende – Himmelskönigin – Schutzpatronin – Symbol ewiger Liebe, überirdischer Schönheit und göttlicher Weisheit – mütterliches Urprinzip – Gnadenmutter – Vorbild im Glauben – Vorbild darin, seine Kinder vertrauensvoll loszu-

lassen – Schwester der Menschen – eine von uns – Schmerzensmutter – Symbol für die wahre Kirche und dienende Gemeinde – Symbol für den guten Gott, dem sich der Mensch in allen Lebenssituationen anvertrauen kann...

Frage: Welche Bedeutung hat Maria für Euch und Euer Leben?



Für Mitglieder der Heilig-Geist-Gemeinde und Pfarrbrief-Leser:
Sonderpreise für größere Gesellschaften gegen Vorlage dieser Anzeige.

Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 11.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 23.00 Uhr

(Küche bis 22.30 Uhr).

Sonn- & Feiertage: 11.30 - 21.30 Uhr. Kein Ruhetag.

Bei größeren Gesellschaften öffnen wir für Sie durchgehend.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Familie Bisaku

Luisenhof
Dubrovnik
Kroatische · Deutsche
und Internationale Spezialitäten

Räumlichkeiten für Familien- und Firmenfeiern
bis 180 Personen für Hochzeiten, Geburtstage etc.
À la Carte · Menüs · Kalt/Warme Buffets

Am Luisenhof 1

Tel./Fax 040/643 10 71

22159 Hamburg/Farmsen www.luisenhof-dubrovnik.de

WER BIN ICH UND WAS SOLL ICH?

Johannes Recker

Veranstaltung im Rahmen des Projektes ‚Gemeinde im Dialog‘

Am Samstag, den 01.03.14, haben wir nach der Abendmesse die 4. Diskussionsrunde von Gemeinde im Dialog, diesmal zum Thema „Auf der Suche nach mir: Wer bin ich und was soll ich?“ veranstaltet. In zwar nicht ganz so großer,

aber umso intensiverer Runde haben wir uns der Frage genähert, wer wir eigentlich sind und was unser Auftrag, unsere Mission ist.

Vorab waren Texte von W. Panenberg und Thomas v. Aquin, passend zur Thematik, verteilt worden.

Es kamen sehr kontroverse Diskussionen über die Begriffe Körper, Seele und Geist auf, die in den behandelten Texten selbst von den Autoren (Experten) nur unzureichend aufgegriffen und verstanden wurden. Pater Marek hat zwei Impulse zu Beginn und zwischendurch eingeschoben, die zusätzlichen Input für die Diskussion brachten. Zum Schluss hat sich angedeutet, dass das Thema „Tod“, das wir natürlich auch angesprochen haben, so viele unbeantwortete Fragen aufgebracht hat, dass wir es unmöglich so stehen lassen können....

Ein kleiner Auszug aus der Auswertung (die vollständige Evaluation kann auf www.gid.heilig-geist-farmsen.de betrachtet werden):

- GiD gibt mir die Möglichkeit, sich mit anderen über grundsätzliche Fragen über das Leben, seinen Sinn etc. auszutauschen. Die Kommentare der anderen dazu sind für mich auch sehr wichtig. Es gibt eben nur wenige Gelegenheiten und Zusammenkünfte, wo man so offen darüber spricht.

- Die spirituellen Impulse [v. Pater Marek] zu diesem Thema waren eine zusätzliche Bereicherung. Gerne weiter so verfahren.
- Der Konzentrationsgrad, den sämtliche Beteiligten zu den nicht leichten Fragen aufrechterhalten, der Ernst, die eigene Persönlichkeit einzubringen, sind erstaunlich. Ein solches Forum existiert ansonsten nicht.

Gemeinde im Dialog ist für mich...

- eine weitere Möglichkeit, den Fragen des Lebenssinns nachzugehen
- miteinander über wichtige Lebensthemen sprechen, diskutieren, voneinander persönliche Ansichten erfahren
- ein Austausch mit anderen Gemeindemitgliedern zu interessanten Themen
- ein sehr wichtiges Gesprächsforum
- ein wichtiger Teil theologischer „Grundlagenforschung“



Der kirchliche Friedhof in Ihrer Nähe



Der Rahlstedter Friedhof

seit 1829

Der Rahlstedter Friedhof ist Ihr kirchlicher Friedhof.
Kompetent beraten wir Sie zu Vorsorgemöglichkeiten zur Grabpflege und zu den unterschiedlichen Bestattungsformen und Grabarten.

Am Friedhof 11 · 22149 Hamburg · Tel. 040-672 20 53
mail@RahlstedterFriedhof.de · www.RahlstedterFriedhof.de



ERSTKOMMUNION 2014

Patricia Németh-Debreczeni



ka, Jakob Schleitzer, Clara Martin, Weronika Kulis, My Linh Sarah Luu, Jonas Lam, Marie Siluk, Kilian Bänisch, Benedict Döllefeld, Tam Nguyen, Leonie Wesselmann, Max Kljajic, Monika Zumda-Trzebiatowski, Eleonora Nguyen, Christian Nguyen, April Nguyen, Jonathan Wilde, Emilie Turatti, Estelle Turatti, Johanna Sebastian Amaranthan, Sahra La Paglia, Kinga Prill

Am 18. Mai 2014 werden folgende Kinder zur Ersten Heiligen Kommunion gehen:

Nikolas Trieglaff, Finn Reinecke, Jonas Schwanzner, Raul Losinski, Erik Gose, Andre Chyvek, Alicia Ritter, Anna-Maria Gboho, Chiara Horvatic, Emelie Krolik, Alina Hein, Laura Pytlik, Emely Laogocka, Justin Maszka, Bruno Bendikowski, Julia Rygielskin, Antonia Vogeler, Marcel Vogeler, Karolina Hebel, Nikola Blazejewski, Julia Strzecki, Carvallo Reixelo, Wiktoria Brys, Jessica Elandt, Jennifer Hartmann-Scheffler, Mikolaj Januzslewski, David Lewandowski, Laura Oppermann, Lyon Passigato, Dennis Schult, Kevin Liebon, Marvin Müller, Jennifer Müller, Jamie Alex, Jakub Nawrocki, Colin Schulen, Karol Mikolaj, Lenn Nowicki, Elias Polomski, Lucas Reinemann, Jason Schittek, Veronika Trzcins-

Wir wünschen allen Kindern ein schönes Erstkommunionfest und dass dieses wichtige Ereignis lange in Erinnerung bleibt. Das Thema der Vorbereitung lautete: „Jesus die Sonne in unserem Leben“. Möge Jesus in die Herzen der Kinder und in unsere Herzen strahlen, damit wir weiterhin unseren Glauben leben und in die Welt hinausstrahlen. Ein besonderer Dank gilt den Katechetinnen, die auch in diesem Jahr den Kindern ihre Zeit, Kreativität, Lebendigkeit und Herzlichkeit geschenkt haben. Danke sage ich Peggy Arkenberg, Maria Focken, Bettina v. der Schulenburg, Britta Trieglaff, Vanessa Pfeiffer, Manuela Schauer, Kerstin Dietrich, Hong Huynh, Agnes Strzecki.

FIRMUNG 2014

Patricia Németh-Debreczeni

Die nächste Firmung in unserer Gemeinde findet am 09. November 2014 statt. Jugendliche, die am Tag der Firmung mindestens 14 Jahre alt sind und keine Einladung erhalten haben, können sich bis zum 20.04.2014 im Pfarrbüro

oder bei Frau Németh-Debreczeni (nemeth@heilig-geist-farmsen.de) melden. Sie erhalten dann den ersten Informationsbrief und die Anmeldung zur Firmvorbereitung.



LÜBECKER
MÄRTYRER

Er war einer von ihnen...



Johannes Prassek

**"Unser neuer Namenspatron:
Der Blutzeuge
Johannes Prassek
aus Hamburg"**

Vortrag des bekannten Historikers

Prof. Dr. Peter Voswinckel

**am Montag,
den 2. Juni 2014**

um 19.45 Uhr (nach der Abendmesse)

in Mariä Himmelfahrt,

Gemeindehaus, 22147 Hamburg, Oldenfelder Str. 23

MARIENGE BET

Die du das heilige Kind geboren hast, du Mutter des Lebens:

bitte für alle, die ungerecht getötet werden, bitte für die Alten und die Kinder, die sterben müssen in den Schrecken der Kriege:

dass man überall die Würde des Menschen achtet und ehrt.

Die du das heilige Kind genährt hast:

bitte für die vielen, die heute nicht wissen, was sie morgen essen sollen;

bitte für jene, die jeden Tag des Hungers sterben:

dass die Völker sich der Hungernden annehmen und dass wir selbst in unserem Wohlstand nicht die Armen vergessen.

Die du mit deinem Sohn auf der Flucht warst, da die Gewalt nach ihm greifen wollte:

bitte für die Menschen, die in Ungeborgenheit leben, für jene, die in Elendslagern

wohnen müssen: dass sie nicht verzweifeln in ihrer fast ausgeweglosen Situation

und dass wir angesichts solchen Elends mit un-

seren Wohnverhältnissen zufriedener sind.

Die du als Mittlerin zwischen Gott und den Menschen verehrt wirst:

Vermittle auch zwischen den streitenden Parteien der Welt,

dass endlich wieder Frieden und Ruhe den Völkern der Erde geschenkt wird

und dass die Mächtigen dieser Erde erkennen, dass das Wohl der Menschen höher stehen muss als alle Meinungsverschiedenheiten.

Die du die Mutter der Kirche bist:

Erbitte ihr in dieser Zeit des Umbruchs und der Erneuerung den Heiligen Geist:

Dass diejenigen, die hemmend wirken, Einsicht erlangen in die Notwendigkeit des Neuen:

Diejenigen aber, die sich um des größeren Fortschritts willen abspalten wollen,

lass erkennen, dass jede Spaltung Selbstsucht ist und dem Leib der Kirche schadet.

(aus Guido Erbrich (Hg.): Zum Beispiel: du – Gebete für junge Menschen, St. Benno Verlag, 2002, S. 110)

Ruge
BESTATTUNGEN



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.

- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Unser katholischer Mitarbeiter Herr Heiko Greskamp, mit seiner 20-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

**Wir sind Tag und Nacht
für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158 · Hamburg-Rahlstedt
info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

An einem Sonntag im März habe ich in einer Zeitung (FASZ vom 23.3.14, S.9) von Schwester Paulis gelesen.

Wer ist Schwester Paulis und was hat mich an ihr so beeindruckt?

Schwester Paulis Mels ist Franziskanerin und schreibt seit Beginn dieses Kirchenjahres das Sonntagsevangelium für Behinderte in verständlichere Sprache um.

Wort in leichte Sprache um.

Leichte Sprache zeichnet sich u.a. dadurch aus: einfache, kurze Wörter und Sätze. Dativ statt Genitiv, deutsches Wort statt Fremdwort, Aktiv statt Passiv, direkte statt bildliche Wörter, übersichtliches Textbild, für jeden Satz eine neue Zeile, in jedem Satz nur eine Aussage, genaue Beschreibung von schwer verständlichen Begriffen wie z.B. Prophet (=ein Mann, der in seinem Herzen mit Gott redet und den Menschen sagt, was Gott ihm sagt.)

Hier ein Textbeispiel:

Original der Einheitsübersetzung aus Matthäus 5, Vers 13: „Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.“

Übersetzung von Schwester Paulis in leichte Sprache: „Einmal sagte Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz in der Welt. / Salz ist ganz salzig. / Salziges Salz ist gut. / Wenn Salz nicht salzig ist, kann keiner das Salz gebrauchen. / Unsalziges Salz wird weggeworfen. / Unsalziges Salz kommt auf den Müll.“

Leichte Sprache ist nicht Kindersprache, denn auch erwachsene Behinderte haben Lebenserfahrung.

In leichter Sprache zu schreiben ist nicht leicht, denn hierbei geht es nicht nur um Wörter, sondern um Wahrheit und ihre Deutung. Einfachere Sprache ist nicht einfacherer Sinn, denn der tiefere Sinn darf nicht verfälscht werden.

Ich finde Schwester Paulis leistet große Arbeit, auch wenn sie ihr Licht gerne unter den Scheffel stellt. (das war nun keine leichte Sprache)

Weitere Übersetzungsbeispiele können Sie im internet nachlesen unter **Katholisches Bibelwerk Stuttgart Bibel in leichter Sprache**.



Schwester Paulis war schon immer der Überzeugung, dass Gott der Einzige ist, der sich kompromisslos auf die Seite der Behinderten stellt. Nun fungiert die Nonne als Gottes verlängerte Schreibfeder und schreibt, nachdem sie schon seit längerer Zeit Wortgottesdienste für Behinderte hält, die in erster Linie die Sinne und nicht den Intellekt ansprechen, Gottes

THIM ZUM DIÖZESANADMINISTRATOR GEWÄHLT

Quelle: www.erzbistum-hamburg.de



Domkapitular Ansgar Thim (56), bisher Generalvikar des Erzbistums Hamburg, ist am Sonntag, 23. März, vom Domkapitel des Erzbistums Hamburg zum Diözesanadministrator gewählt worden. Nachdem Erzbischof Werner Thissen (75) am vergangenen Freitag in den Ruhestand getreten ist, übernimmt Thim die Leitung des Erzbistums, bis der neue Erzbischof in sein Amt eingeführt ist.

Dem Diözesanadministrator kommen nach dem Kirchenrecht im Wesentlichen alle Rechte und Pflichten zu, die ein Diözesanbischof besitzt.

Diözesanadministrator Ansgar Thim und Alt-Erzbischof Werner Thissen feiern am Sonntag, 30. März, um 18.15 Uhr gemeinsam den Gottesdienst im Hamburger St. Marien-Dom. „Wir wollen Gott danken für das Wirken unseres Erzbischofs und zugleich um einen guten Nachfolger beten“, schreibt Dompropst Franz-Peter Spiza in seiner Einladung zu diesem Gottesdienst.

Ansgar Thim wurde am 15. Juni 1957 im mecklenburgischen Krakow am See geboren. Nach seiner Priesterweihe 1987 arbeitete er zunächst als Kaplan in Wismar und Schwerin und war dann Jugendpfarrer für Mecklenburg. Von 1998 bis 2008 leitete er die katholische Gemeinde in Hamburg-Niendorf. Von 2008 bis 2013 war er Personalreferent des Erzbistums Hamburg und zugleich Beauftragter für Fragen des sexuellen Missbrauchs. 2009 ernannte Erzbischof Werner Thissen ihn zum Domkapitular, 2013 zum Generalvikar des Erzbistums.



Wenn Du bei Nacht zum Himmel emporschaust, dann werde ich auf dem schönsten der vielen Sterne sitzen und zu Dir herabwinken.

Ich werde Dir Trost und Licht senden, damit Du mich in Deiner Welt sehen kannst und nicht vergisst.



BEERDIGUNGSINSTITUT
Bernhard Han & Sohn „St. Ansgar von 1880“
Geschäftsstelle der Katholischen Bruderschaft

Wandsbeker Chaussee 31
22089 Hamburg
Tel.: 040-25 41 51 61
Fax: 040-25 41 51 99

Saseler Damm 31
22395 Hamburg
Tel.: 040-600 18 20
Fax: 040-600 18 299

www.han-bestatter.de · info@han-bestatter.de

Er-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen

Nutzen Sie die Möglichkeit eines persönlichen Informationsgesprächs in unseren Besprechungsräumen oder bei Ihnen zu Hause, Frau und Herr Han, sowie ihr Mitarbeiter Herr Kohnen sind Mitglieder der Katholischen Kirche.



Mitglied/Partner von:



QR-Code zu unserer Webseite

Conny Heinrich

pen gesetzlich abgeschafft.

Bis heute beherrscht der Genozid die Geschicke aller. Ruanda ist klein (vergleichbar mit Brandenburg) und dicht besiedelt (ca.11,5 Mio. Einwohner). In den Dörfern können sich Opfer- und Täterfamilien nicht aus dem Weg gehen. Wie lebt man hier Versöhnung? Wie kann man so große Grausamkeiten vergeben und dennoch Gerechtigkeit walten lassen? Wie kann man mit dieser Geschichte gemeinsam einen Staat wieder aufbauen? Was kann aus dem Völkermord gelernt werden? Was muss getan werden,

damit so etwas nie wieder passiert?

Pallottinerpater Filipek zeigt Dr. Machate und Dr. Heinrich in Im Bewusstsein der
Kabuga unsere Partnerschule und weitere soziale Projekte sein der
schweren Last,

die auf den Menschen dieses Landes liegt, dürfen wir nicht nachlassen, die Versöhnungsarbeit dieses Landes weiterhin zu unterstützen. Versöhnungsarbeit beginnt schon in der Schule, die Kinder aus Opfer- und Täterfamilien gemeinsam besuchen.



Am Sonntag, den 06. April jährte sich zum 20. Mal das Attentat auf die ruandische Präsidentenmaschine.

Damit begann damals der 100. Tag der dauernden ruandischen Völkermord, dem annähernd 1 Millionen Tutsi und gemäßigte Hutu auf grausamste Weise zum Opfer fielen.

Tutsi und Hutu trennt eigentlich nichts. Sie haben die gleiche Kultur, die gleiche Sprache, die gleiche Religion. Trotzdem war gegen die Minderheit der Tutsi seit Jahrzehnten zunächst von den belgischen Kolonialherren, die willkürlich eine Einteilung vorgenommen hatten, später von der Hutu-Regierung und von staatlich gelenkten Medien großer Hass geschürt worden. Verantwortliche wurden oft bis heute nicht zur Rechenschaft gezogen, auch manch kirchlicher Mitarbeiter hatte Schuld auf sich geladen.

Die jetzige Regierung hat die Einteilung in ethnische Grup-



Deutschland befand sich nach dem zweiten Weltkrieg, in dem der Holocaust - ebenfalls ein Völkermord – stattfand und dem 5,6 – 6,3 Mio. Juden zum Opfer fielen, in einer ähnlichen Situation wie Ruanda heute. Auch bei uns mussten Opfer- und Täter/Mitläuferfamilien wieder zu einem gemeinsamen Leben in Frieden und Freiheit zurück finden. Dies war ebenfalls nicht leicht und ging auch nicht ohne Unterstützung.

Daher wollen wir auch weiterhin unserer Partnergemeinde in Kabuga, und allem voran dem Schulprojekt, das wir nun schon seit vielen Jahren treu unterstützen, weiterhin großzügige Spenden zukommen lassen. **Bildung** ist ein wichtiger Schlüssel dafür, dass die Wirtschaft des Landes belebt wird, die Menschen reflektierter durchs Leben gehen und falsche Propaganda keinen fruchtbaren Boden findet. Die

Jugend von heute kennt die Einteilung in Tutsi und Hutu nicht mehr. Sie wollen den Genozid hinter sich lassen, auch wenn dies nicht einfach ist. Vielmehr will sie, wie auch die ältere Generation: **Versöhnung, Entwicklung und Sicherheit**. Darin wollen wir Ruanda behilflich sein, indem wir weiterhin für unsere Pallottiner-Partnergemeinde in Kabuga, die zahlreiche soziale Projekte fördert, spenden!

Spenden können Sie jederzeit! Jeder Euro zählt! Vielen Dank!

Kontonummer der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist Farmsen:

Katholische Pfarrgemeinde Hl. Geist „Ruanda“ Haspa, BIC: HASPDEHXXX, IBAN: DE24200505501319121321.

WIR MACHEN UNS AUF DEN WEG!

Patricia Németh-Debreczeni

Kirchen- und Gemeinderäume sind Orte, an denen Sonntag für Sonntag und an vielen Wochentagen Menschen sich treffen um aufzutanken, sich auszutauschen und neue Impulse für ihr Leben zu erhalten.

Sie sind geistliche Schätze, weil wir in ihnen Gott erleben – als Glaubende und Suchende.

So sind diese Schätze mit Glauben und Fragen, mit Zweifel und Sehnsucht, mit Hoffnungen und Tränen gefüllt.

Die Kirchen- und Gemeinde-Schätze in einer großen Bandbreite zu entdecken – genau dazu laden wir Sie auf unserem Weg zur neuen Pfarrei Seliger Johannes Prassek ein.

Gehen Sie mit uns zusammen auf Entdeckungsreise und halten inne, lassen Sie sich überraschen, anrühren und verwandeln.

Wir wünschen uns gute Begegnungen, inspirierende Erlebnisse und in allem die Erfahrung, dass Gott mitten unter uns ist!

Wir laden Sie ein, mit uns an neun Tagen in

neun Wochen sich mit auf den Weg zu machen. In unseren fünf Kirchen wollen wir zu verschiedenen Themen hören, was Gott uns sagen will und wohin er uns mit seinem Segen schickt.

Wir laden zu Gottesdiensten, Andachten und Wort-Gottes-Feiern ein.

Nach jedem Gottesdienst lädt die jeweilige Gemeinde zu einem kleinen Beisammensein ein.

1. „Christus in der Kirche“ am 25.04.2014 um 19.15 Uhr St. Bernard Poppenbüttel
Eine Besonderheit wird das erste Treffen sein. Nach dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, einen kurzen Impuls zum Thema: Das Mysterium (das Geheimnis) der Kirche zu hören und anschließend darüber miteinander ins Gespräch zu kommen.
2. „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt“ am 30.04.2014 um 19.30 Uhr Heilig Geist Farmsen
3. „Jesus rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen“ am 05.05.2014 um 19.00 Uhr Mariä Himmel-

fahrt Rahlstedt

4. „Wer so klein sein kann, wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte“ am 16.05.2014 um 19.15 Uhr St. Bernard Poppenbüttel
5. „Gerufen“ am 21.05.2014 um 19.30 Uhr Heilig Geist Farmsen
6. „Hör auf seine Stimme, und halte dich an ihm fest“ am 30.05.2014 um 19.15 Uhr St. Bernard Poppenbüttel

7. „Wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn“ am 06.06.2014 um 19.00 Uhr St. Wilhelm Bramfeld
8. „Geht und verkündet das Himmelreich ist nahe“ am 11.06.2014 8.30 Uhr Heilig Kreuz Volksdorf
9. „In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen“ am 16.06.2014 19.00 Uhr Mariä Himmelfahrt Rahlstedt

NÄHSTÜBCHEN IM ELISABETHHAUS

Werner Heitmann

Ehrenamtliche Helfer gesucht!

Vor 5 Monaten hat eine kleine Gruppe von ehrenamtlichen Helfern im Elisabeth-Haus begonnen, ein Nähstübchen für die Bewohner aufzubauen. Jeden Samstagvormittag treffen wir uns seitdem im Nähstübchen und „arbeiten“ gemeinsam. Es wird genäht, gestrickt, gebügelt, geschneidert, repariert und viel „geklönt“!

Mittlerweile ist das Nähstübchen im Elisabeth-Haus etabliert und die Stammgäste kommen regelmäßig und wir haben viel Freude beim gemeinsamen „Nähen“ und „Klönen“. Das Konzept, mit den Bewohnern gemeinsam Spaß zu haben, gemeinsam schöne Dinge zu schaffen und auch alltägliche Sorgen und Nöte auszutauschen, ist Gott sei Dank voll in Erfüllung gegangen. Jeden Samstag gehen wir mit einer tiefen Dankbarkeit aus dem Elisa-

beth-Haus und danken Gott, dass er uns immer wieder hier zusammenbringt.

Damit das Nähstübchen regelmäßig weiter stattfinden kann, benötigen wir Ihre Hilfe! Wenn sich eine Gruppe von 3-4 ehrenamtlichen „Helfern“ finden würde, ist der Fortbestand des wichtigen Angebots für das Elisabeth-Haus gesichert.

Übrigens: Sie müssen nicht unbedingt nähen können, um mitmachen zu können. Uns ist viel wichtiger, dass Sie Spaß am Umgang mit unseren Bewohnern haben!

Professionelle Nähhilfe ist durch eine Mitbewohnerin sichergestellt. Wobei wir gerne natürlich auch noch mehr Kompetenz hier gebrauchen könnten.

Wenn Sie ein- bis zweimal im Monat Zeit und Lust haben, an einem Vormittag mit uns zusammen das Nähstübchen zu betreuen, dann würden wir uns freuen, Sie kennenzulernen!

Kommen Sie doch einfach mal unverbindlich am Samstagvormittag zwischen 10.00 u. 12.00 Uhr vorbei (Elisabeth-Haus, Rahlstedter Weg



17 in 22159 HH-Farmsen; 2. OG, -> Nächstübchen ist ausgeschildert!) oder kontaktieren Sie uns unter 040-60099873 oder per E-Mail unter werner.heitmann@web.de.

Trauen Sie sich! Es ist eine so erfüllende Aufgabe, in der wir christliche Nächstenliebe tatkräftig zeigen können. Gottes Segen hat uns schon hierher getragen und er wird die richtigen Menschen im Elisabeth-Haus zusammenbringen. Wir sind ganz sicher!

Eine gesegnete Osterzeit wünscht

Werner Heitmann

Praktikant im sozialdiakonischen Praktikum

(Elisabeth-Haus Farmsen)

P.S: Wenn das Angebot für Sie nicht ganz passend ist, aber Sie jemanden kennen, der sehr gut hierher passen würde, schneiden Sie den Artikel doch einfach aus und reichen ihn weiter.

Herzlichen Dank!

WICHTIG-TOUR

P. Christian Stumpf SAC

Am Sonntag, dem 23. März, fand in Heilig Kreuz Volksdorf ein weiterer Jugendgottesdienst der „Wichtig-Tour“ durch den pastoralen Raum statt.

Beim Thema „Wir sind das Netzwerk“ waren alle Gottesdienst-Besucher eingeladen, an einem großen Netz aneinander anzuknüpfen und ihre Fragen und Gebete vor Gott zu bringen. „

Danke für den jungen Start“ schrieb ein Teil-

nehmer oder eine Teilnehmerin auf die „Netzwerkarte“.

So wollen an diesem Netz weiterknüpfen und laden alle Jugendlichen aus unseren fünf Gemeinden sowie alle Interessierten zum nächsten Jugendgottesdienst mit anschließendem Jugendtreff am 24. Mai um 18.00 Uhr nach Bramfeld zu kommen. Euer „Wichtig-Tour“-Team mit P. Christian





99. DEUTSCHER KATHOLIKENTAG IN REGENSBURG 2014

Autor

Christus, unser Bruder und Herr, ausgedehnt über den Abgründen des Lebens bist du die Brücke, die Himmel und Erde, Gott und Mensch, Zeit und Ewigkeit verbindet. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch dich (Joh 14,6).

Lob dir, Christus, König und Erlöser! (GL 562)
A: Lob dir, Christus, König und Erlöser!

Christus, unser Bruder und Herr, du bist die Brücke, über die die grenzenlose Liebe des Vaters zu allen Menschen strömen will: zu den Jungen und Alten, den Gesunden und Kranken, den Ausgestoßenen und Sündern, den Bedrängten und Verzweifelten.

Lob dir, Christus, König und Erlöser! (GL 562)
A: Lob dir, Christus, König und Erlöser!

Christus, unser Bruder und Herr, ausgedehnt am Holz des Kreuzes hast du den Tod besiegt und bist so zur Brücke geworden vom Tod zum Leben, aus dem Dunkel in das Licht, vom Suchen zur Wahrheit, aus der Einsamkeit in die Gemeinschaft deines heiligen Volkes.

Lob dir, Christus, König und Erlöser! (GL 562)
A: Lob dir, Christus, König und Erlöser!

Christus, unser Bruder und Herr, du hast uns den Weg gewiesen zum Leben in Fülle (Joh 10,10) und uns gerufen, dir zu folgen. Hilf uns, ohne Furcht die Brücke zu beschreiten, die du selber bist, und uns zum Vater und zueinander führt. Mach auch uns zu einer Brücke, über die die Liebe Gottes zu den Menschen strömen kann.

Erhöre uns, Christus! (GL 563/1)
A: Erhöre uns Christus!

Christus, unser Bruder und Herr, lass uns die Zeichen der Zeit erkennen und uns mit ganzer Kraft für die Frohe Botschaft einsetzen. Mach uns offen für das, was die Menschen bewegt, dass wir ihre Trauer und Angst, ihre Freude und Hoffnung teilen und mit ihnen dir entgegen gehen.

Erhöre uns, Christus! (GL 563/1)
A: Erhöre uns Christus!

Christus, unser Bruder und Herr, öffne unsere

Augen für jede Not. Gib uns das rechte Wort, wenn Menschen Trost und Hilfe suchen. Hilf uns zur rechten Tat, wo Menschen uns brauchen. Lass uns denken und handeln nach deinem Wort und Beispiel.

Erhöre uns, Christus! (GL 563/1)

A: Erhöre uns Christus!

Christus, unser Bruder und Herr, Brücke, die uns zum Vater und zueinander führt, mit deiner Hilfe können auch wir zur Brücke werden.

Amen.

(Autor: Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, Gastgeber des Katholikentags)

Der 99. Deutsche Katholikentag findet vom 28.05. bis 01.06.14 in Regensburg statt.

WIESO WESHALB WARUM?

Martin Hinz

Du, sag mal, warum feiern Kinder in der katholischen Kirche eigentlich Erstkommunion?

Die Erstkommunion ist die Aufnahme der Kinder in die Mahlgemeinschaft mit Jesus Christus. Das bedeutet, dass sie wie die Erwachsenen das Heilige Brot empfangen dürfen, weil sie sich entsprechend darauf vorbereitet haben.

Und seit wann wird dieses Fest gefeiert? Hat schon Jesus mit Kindern Erstkommunion gefeiert?

Überliefert ist, dass die erste Erstkommunionfeier im deutschsprachigen Raum 1661 im Bistum Münster gefeiert wurde. Vorher entschieden die Eltern, wann ein Kind reif war zum ersten Mal mit zur Kommunion zu gehen - daher gab es noch keine Feiern. Der Grundsatz war, dass Mädchen und Jungen das „Alter der Unterscheidung“ erreicht haben - was das heißt, ist aber nicht eindeutig geklärt. Nur so viel: Wahrscheinlich zwischen 12 und 18 Jahren.

Heute gehen die meisten Kinder ja in der dritten Klasse zur Kommunion - wie ist es dazu gekommen?

Im Jahr 1910 hat Papst Pius X. entschieden, dass das optimale Alter zur Kommunion dann erreicht ist, wenn das Kind fähig zur „Unterscheidung von normalem und eucharistischem Brot“ ist. Bis dahin war festgelegt, dass ein

Kind mindestens 14 Jahre alt sein muss, um zur Kommunion quasi zugelassen zu werden.

Was ändert sich mit dem Empfang der ersten heiligen Kommunion?

Im 19. Jahrhundert wird das Kind nach dem Empfang der Erstkommunion als Erwachsener angesehen und behandelt. Das bedeutete auch, dass z.B. die Mädchen anfangen, für ihre Aussteuer zu arbeiten.

Und wie ist es in der evangelischen Kirche?

In der evangelischen Kirche gibt es keine besonders gestaltete Erstkommunion. Typischerweise dürfen Jugendliche mit der Konfirmation das erste Mal am Abendmahl teilnehmen.

Warum werden bei der Erstkommunion die Taufkerzen neu entzündet?

Um die Verbindung der beiden Sakramente der Taufe und der Erstkommunion deutlich zu machen. Bei der Taufe haben die Eltern für ihre Kinder den Glauben bezeugt, bei der Erstkommunion tun dies die Kinder selbst. Die Erstkommunion ist daher auch eine Feier der Tauferneuerung. Und daran erinnern die Kerzen sowie die weißen Kleider.





Ganz aktuell ein Gruß von der Gemeindereise der Rahlstedter nach Rom. Auch viele Hl. Geist Farmsen Gemeindemitglieder sind dabei. Man saß in der 4. Reihe bei der Papstaudi-
enz und konnte so schöne Fotos machen.

Fotos: Irmgard Karenfort

ES IST MÖGLICH!

Kardinal Stefan Wyszynski, 1901-1981

„Es gibt kein „Unmöglich“, wenn Maria uns führt und unterstützt. Sie hat als erste an das geglaubt, was „unmöglich“ war.“

SEELSORGETEAM



P. Hans-Joachim Winkens SAC
Pfarrer

040 / 668 540 75
pfarrer@heilig-geist-farmsen.de



P. Christian Stumpf SAC
Pastor

040 / 668 540 74
christianstumpf@gmx.de



P. Marek Maliszewski SAC
Pastor

040 / 669 31 153
patermarek@hotmail.de



P. Clement Martis SAC
Kaplan

040 / 675 938 85
clementmartis@gmail.com



P. Matthias Kristopeit SAC
Pastor

040 / 645 37 322
kristopeit@gmx.de



Patricia Németh-Debreczeni
Gemeindereferentin

040 / 644 220 98
nemeth@heilig-geist-farmsen.de



Stephan Klinkhamels
Diakon

040 / 648 56 901
stklinkhamels@gmx.net

IMPRESSUM

Internet: <http://www.heilig-geist-farmsen.de>
ViSdP und Pfarrer: P. Hans-Joachim Winkens SAC, Tel.: 66854075, Mail: pfarrer@heilig-geist-farmsen.de
Konto: Haspa, BIC: HASPDEHHXXX, IBAN: DE24200505501319121321
Auflage und Druck: 900 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
Layout: Katharina Bartsch, Martin Hinz
Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Mail: redaktion@heilig-geist-farmsen.de
Robert Baldsiefen, Katharina Bartsch, Conny Heinrich, Martin Hinz, Karlheinz Klapheck, Gabriele Pietruska, Hans-Joachim Winkens

Redaktionsschluss: 1. Mai 2014 für die Juni/Juli-Ausgabe (immer der 1. des Vormonats)

Vermeldungen: Bitte an vermeldungen@heilig-geist-farmsen.de senden

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.